

Aus dem Institut für Geschichte der Medizin  
der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin

DISSERTATION

„Zur Entwicklung der Zahnheilkunde in Halberstadt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“

zur Erlangung des akademischen Grades  
Doctor medicinae dentariae (Dr. med. dent.)

vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Charité -  
Universitätsmedizin Berlin

von  
Steffi Kubiak  
aus Dedeleben

Gutachter: 1. Prof. Dr. V. Hess  
2. Prof. Dr. K.-R. Jahn  
3. Priv.-Doz. Dr. E. Brinkschulte

Datum der Promotion: 15.12.2006

meinen Eltern

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Die Entwicklung der Stadt Halberstadt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	3
3	Zur medizinischen Versorgung in Halberstadt bis zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	8
4	Die Zahnheilkunde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	17
4.1	Behandlungsmethoden	20
4.1.1	Chirurgische Zahnheilkunde	20
4.1.2	Zahnersatzkunde	21
4.1.3	Zahnerhaltung	24
4.1.4	Parodontologie und Prophylaxe	26
4.1.5	Kieferorthopädie	28
5	Die Zahnärztliche Ausbildung in Preußen, unter besonderer Berücksichtigung der Medizinalverfassung von 1825	29
5.1	Gesetzliche Regelung der Ausbildung	29
5.2	Ausbildungsinstitute und Verteilung der Zahnärzte in Preußen bis 1851	33
6	Die zahnärztliche Versorgung in Halberstadt	39
6.1	Die in Halberstadt niedergelassenen Zahnärzte	40
6.2	Wanderzahnärzte und ihre Praxisausübung in Halberstadt nach einer Analyse des Halberstädter Intelligenzblattes	44
6.2.1	Die Einbeziehung Halberstadts in die Reiserouten der Wanderzahnärzte	51
6.2.2	Die Unterkünfte der Wanderzahnärzte in Halberstadt	54
6.2.3	Die Selbstdarstellung der Zahnärzte in den Anzeigen	60
6.2.4	Die zahnmedizinischen Therapieangebote der Zahnärzte	66
6.2.5	Angebote von zahnmedizinischen Pflegemitteln im Anzeigenteil	74
6.3	Ausgewählte Biographien umherreisender Zahnärzte	80
6.3.1	Der Braunschweiger Zahnarzt <u>Franz</u> Anton Hermann Hartig	80

6.3.2	Der Kölner Zahnarzt Friedrich Kaestner	83
6.3.3	Die Magdeburger Zahnarztfamilie Lebrecht	84
7	Die medizinische Versorgung der Landbevölkerung, gezeigt am Beispiel der Gemeinde Dedeleben	89
7.1	Die Verteilung von Chirurgen im Umkreis Dedelebens	90
7.2	Die Dedelebener Bader und Chirurgen der Familien Koeltz (Kölß, Kels) und Paschedag	93
7.2.1	Sozialstatus Paschedags	96
7.2.2	Fachliteratur	98
7.3	Weitere in Dedeleben ansässige Medizinalpersonen	101
7.4	Zahnärztliche Instrumente und Schröpfzubehör des Frisörs Carl Heinrich Friedrich Wolf	102
8	Zusammenfassung	118
9	Personenverzeichnis	123
10	Tabellenverzeichnis	130
11	Abbildungsverzeichnis	132
12	Abkürzungsverzeichnis	135
13	Quellen-und Literaturverzeichnis	137
13.1	Ungedruckte Quellen	137
13.2	Literatur	139
13.3	Privatquellen	149
14	Anlagen	150
15	Danksagung	193
16	Lebenslauf und Selbständigkeitserklärung	194

## 8 Zusammenfassung

Das Bistum Halberstadt war das erste Bistum im mitteldeutschen Raum, das dauerhaften Bestand hatte. Es existierte ununterbrochen 844 Jahre bis zum Westfälischen Frieden von 1648 und besaß, besonders in seiner frühen Zeit, ein erhebliches reichspolitisches Gewicht. Halberstadt war Zentrum dieses östlichsten Bistums im karolingischen Raum. Die Stadt entwickelte sich über Jahrhunderte hinweg zum anerkannten politischen, ökonomischen und kulturellen Zentrum des Nordharzvorlandes. Seit Ende der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts führte die zunehmende Industrialisierung zu einem schnellen Bevölkerungsanstieg und der Herausbildung eines wohlhabenden Bürgertums in Halberstadt. Dieses und die in der Stadt lebenden Angehörigen des Militärs machten die Stadt für Zahnärzte attraktiv.

Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts kamen die Zahnärzte aus unterschiedlichen Berufsgruppen. Die Mehrzahl waren als Chirurgen II. Klasse approbiert. Daneben hatten sich einige wenige Ärzte ausschließlich der Zahnheilkunde zugewandt. Es gab aber auch Zahnheilkundetreibende, die sich aus nichtärztlichen, handwerklich orientierten Berufszweigen heraus spezialisierten und dazu beitrugen, dass die Zahnheilkunde noch um die Wende des 18. zum 19. Jahrhunderts als „niedrige Chirurgie“ mit geringem Sozialprestige galt. Diesen Schichten entstammten auch die ersten mehr oder weniger niedergelassenen Zahnärzte Halberstadts.

Mit dem Erlass des „Reglements für die Staatsprüfungen der Medizinalpersonen“ im Jahre 1825 mussten sich die Kandidaten der Zahnheilkunde zur Erlangung der neu eingeführten Approbation nun einer Prüfung unterziehen und den Besuch medizinischer Vorlesungen nachweisen. Allerdings fehlten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts speziell für den zahnärztlichen Berufsstand gegründete eigenständige Ausbildungsstätten. Eine besondere Form der zahnärztlichen Ausbildung in Preußen stellte der im Jahr 1829 eingeführte Bildungsweg über das Studium der Beflissenen an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität dar. Vorwiegend fand die Ausbildung der Zahnärzte aber noch an den im 19. Jahrhundert errichteten vier medizinisch-chirurgischen Lehranstalten statt. Hierzu zählte auch die am 01. November 1827 gegründete medizinisch-chirurgische Lehranstalt zu Magdeburg. Theodor Friedrich Mehlhardt ist der bisher einzige bekannte Absolvent dieses chirurgischen Institutes, der sich innerhalb des Untersuchungszeitraumes als Zahnarzt in Halberstadt niederließ.

Die wenigen ortsansässigen Zahnärzte konnten jedoch den zunehmenden Behandlungsbedarf der

Bevölkerung nicht abdecken, so dass auch die Einwohner Halberstadts von umherreisenden Zahnärzten umworben und behandelt wurden. Ein Mittel um auf sich aufmerksam zu machen, waren Werbeanzeigen im Halberstädter Intelligenzblatt. Im Zeitraum von 1808-1850 ließen sich 125 Inserate von 17 Zahnärzten nachweisen. Daraus resultierend ließen sich 74 Besuche von Wanderzahnärzten in Halberstadt ermittelt werden. Die vorgefundenen Anzeigen gaben Auskunft über organisatorische Besonderheiten (Ankunftsdatum, voraussichtliche Aufenthaltsdauer, Unterkunft, Sprechzeiten, Ziel der weiteren Berufsreise). In der Mitte des untersuchten Zeitraumes konnte eine Anzeigenhäufung nachgewiesen werden. Hier wurde Halberstadt oft sogar mehrmals innerhalb eines Jahres von Wanderzahnärzten besucht. Allerdings können weder das Fehlen von Anzeigen in bestimmten Jahren, noch die zahlreichen Inserate die Wanderpraxis exakt beschreiben. Die quantitative Auswertung ergab aber, dass über die Hälfte der ermittelten Wanderzahnärzte nach Halberstadt zurückkehrten, um dort erneut zu praktizieren oder die Stadt gar in eine ihrer Reiserouten einbezogen. Dieses ließ sich speziell für die Zahnärzte C. J. Linderer, C. F. Lebrecht, F. Lämlein und A. M. von Vergani nachweisen.

Die qualitative Auswertung der Anzeigen ergab, dass die Wanderzahnärzte ihre Besuchstermine nicht willkürlich wählten. Eine Häufung der Anzeigen fiel in die Monate März, Juli und November. Die Termine wurden vermutlich bewusst so gewählt, um einerseits das Auftreten von erregerbedingten Erkrankungen im Zusammenhang mit bestimmten Klima- und Umweltfaktoren zu kompensieren. Andererseits fand die Bevölkerung, deren Haupterwerbsquellen die Landwirtschaft und darauf ausgerichtete weiterverarbeitende Betriebe waren, nicht immer die Zeit einen Zahnarzt aufzusuchen.

Die Wanderzahnärzte kamen größtenteils aus Städten der näheren Umgebung (Quedlinburg, Magdeburg, Braunschweig, Merseburg, Bernburg). Vereinzelt reisten sie aber auch aus entfernteren Städten (Berlin, Kassel, London, Warschau) an. Während ihres Halberstädter Aufenthaltes stieg die Mehrzahl der Zahnärzte in Hotels und Gasthöfen ab. Die Übrigen wohnten in privaten Quartieren, wie besonders bei C. J. Linderer und J. Linderer zu beobachten war.

Darüber hinaus enthielten die Anzeigen der Wanderzahnärzte Hinweise über den Bildungsweg, das Leistungsspektrum und Referenzen des Zahnarztes. Wie anders als durch jene öffentliche Selbstdarstellung konnte ein Zahnarzt sonst auf die therapeutischen Möglichkeiten und auf seine diesbezüglichen Fähigkeiten aufmerksam machen, da das Aufsuchen eines Zahnarztes nur allzu gern verschwiegen wurde. Zwar boten die vom königlichen Hof verliehenen Prädikate und Titel eine gute Möglichkeit, um sich als Ausübender eines medizinischen Berufes in Preußen Respekt zu verschaffen, aber die Mehrzahl der Zahnärzte besaß keinen Ehrentitel. So war die Art der Reklame für deren wirtschaftlichen Erfolg von entscheidender Bedeutung, zumal ein Werbeverbot

für Zahnärzte noch nicht bestand. Die Werbeschriften der regelmäßiger und häufiger in Halberstadt praktizierenden Wanderzahnärzte wichen in den Ausführungen deutlich voneinander ab. Der Magdeburger Zahnarzt C. F. Lebrecht nutzte nur seine Antrittsanzeige im Jahr 1814 für eine ausführliche Selbstdarstellung. Im Gegensatz dazu verstand C. J. Linderer seine potentiellen Patienten in fast jeder Anzeige geschickt zu umschmeicheln und setzte dafür ein facettenreiches Werbepertoire ein. Wenn die Anzeigen der Wanderzahnärzte zu Beginn des untersuchten Zeitraumes noch recht viele marktschreierische Elemente aufwiesen, so waren sie um die Mitte des 19. Jahrhunderts sachlicher gehalten, wie z. B. die Inserate von J. Linderer, C. A. Lebrecht und A. Mautner bewiesen.

Am häufigsten warben die in Halberstadt praktizierenden Wanderzahnärzte mit der Anfertigung von Zahnersatz, zahnchirurgischen Maßnahmen und einfachen parodontologischen Behandlungen. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts befand sich die Füllungstherapie in Deutschland allgemein auf einem niedrigen Niveau. Auf diesem Gebiet arbeitete vor allem J. Linderer. Er bemühte sich um die Weiterentwicklung von Verfahren für Einlagefüllungen. Seltener wurden orthopädische Zahnbehandlungen angeboten. Viele Wanderzahnärzte nutzten auch den Verkauf selbstangefertigter Zahnmedikamente als zusätzliche Einnahmequelle. Im untersuchten Zeitraum konnte für Halberstadt erstmals 1815 der Vertrieb zahnmedizinischer Pharmaka durch vor Ort praktizierende Wanderzahnärzte nachgewiesen werden. Um die 30er Jahre des 19. Jahrhunderts boten dann auch ortsansässige Händler eine breite Produktpalette von zahnmedizinischen Mitteln zur Selbstbehandlung von Zahnschmerzen und Zahnfleischerkrankungen im Halberstädter Intelligenzblatt an. Überdies warb der Halberstädter Arzt Johann Vogler seit 1811 für seine im Jahr 1798 entwickelte schmerzstillende Zahntinktur, die u. a. auch in Magdeburg, Helmstedt, Hannover und Nordhausen vertrieben wurde. Das Medizinal- und Sanitätskollegium zu Halberstadt hatte ihm sogar am 20. Mai 1811 die Erlaubnis erteilt, das auch in der Pharmakopoe geführte Präparat im Königreich Westfalen zu verkaufen. Das alles deutet daraufhin, dass die „Vogler`sche Zahntinktur“ tatsächlich einen nachweisbaren therapeutischen Nutzen besaß.

Durch Recherchen in anderen Quellen konnten die Personendaten einzelner Zahnärzte weiter ergänzt werden. In Kurzbiographien wurden die Zahnärzte Franz Anton Hermann Hartig und Friedrich Kaestner vorgestellt. Die Auswahl wurde durch ihre Leistungen auf den Gebieten der Wissenschaft und Standespolitik bestimmt. Es wurde auch versucht, ein Portrait der Magdeburger Zahnarztfamilie Lebrecht zu zeichnen, da sie Halberstadt regelmäßig mitversorgte. Zudem lässt sich hier durch die Fortführung des Zahnarztberufes innerhalb der Familie, genau wie bei den Zahnärzten Callman Jacob und Joseph Linderer, die Entwicklung des Zahnarztberufes in der

ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts besonders deutlich erkennen. Die weitere Vervollständigung der biographischen Daten namentlich bekannter Zahnärzte und die Ausweitung der Untersuchung auf nachfolgende Zeiträume muss weiteren Arbeiten vorbehalten werden.

Resümierend wurde bisher immer nur betrachtet, welche zahnärztlichen Betreuungsmöglichkeiten der städtischen Bevölkerung zur Verfügung standen, zumal die Mehrzahl der Ärzte sich auch aus rein ökonomischen Gründen bevorzugt in den Städten niedergelassen hatte. Die dort lebenden wohlhabenden Bevölkerungsschichten bevorzugten eine Behandlung durch akademisch ausgebildete Mediziner und konnten auch die geforderten, hohen Honorare bezahlen. Folglich standen der Landbevölkerung nur eine geringere Anzahl und oftmals auch weniger qualifiziertere Medizinalpersonen, in der Regel Chirurgen I. oder sogar nur II. Klasse, zur Verfügung. Da sich die Niederlassung der Chirurgen noch an der Bevölkerungsdichte orientierte, waren in den kleineren Gemeinden selbst Chirurgen seltener zu finden.

Der Aufgeschlossenheit und dem Interesse von Bürgern der zum Landkreis Halberstadt gehörenden Gemeinde Dedeleben ist es zu verdanken, dass auch wertvolle Sachzeugen (zahnärztliches Instrumentarium, medizinische Fachliteratur sowie Fotografien) erschlossen werden konnten.

Die noch als „anrühig“ geltenden Bader und deren Aufstieg zum Chirurgen II. Klasse (in Preussen 1825) ließen sich erstmals zum Ende des 17. Jahrhunderts für Dedeleben nachweisen. Die Ausübung ihres Berufes war an eine Badestubengerechtigkeit gebunden, die staatlicherseits u. a. als Privileg (eigene vererbare Rechte) verliehen wurde. Demgemäss gaben auch die seit dem frühen 18. Jahrhundert in Dedeleben ansässigen Bader/Chirurgen Koeltz (Kölß, Kels) ihren Beruf innerhalb der Familie über drei Generationen weiter. Nach dem Tod des letzten direkten Vertreters übernahm der Chirurgengeselle Johann Christian Paschedag durch die Heirat der Witwe das „Familienunternehmen“. Obwohl als Gemeinplatz meist gilt, dass Chirurgen einen niedrigen Sozialstatus hatten, als minderwertig und verachtenswert galten, zeichnen bereits einige wenige sozialgeschichtliche Untersuchungen [Hergemöller (1994), Sander (1989), Kensy und Schöndube (1986)] ein gänzlich anderes Bild von der sozialen Lage dieser Berufsgruppe. Die soziale Verflechtung spiegelt sich u. a. durch eine geschickte Heirats- und Taufpatenwahl wieder, mit der ein Chirurg Aufnahme in eine angesehene Familie finden oder seine beruflichen Startchancen verbessern konnte. Genoss ein Chirurg ein entsprechendes Ansehen bei der Bevölkerung, konnte ihm die Ehre zu teil werden, selbst als Taufpate ausgewählt zu werden, wie auch bei Paschedag nachgewiesen wurde. Dieses unterstreicht ein erhaltenes Wachsportrait von Paschedag, das den Chirurgen als soliden und ehrbaren Bürger in einer Seitenansicht zeigt.

Ferner existieren noch fünf verschiedene deutschsprachige Fachbücher Paschedags, deren Er-

scheinungsjahre zwischen 1709 und 1793 liegt. Sie sind ein Indiz dafür, dass sich die medizinische Tätigkeit nicht nur auf mündlich oder handlungspraktisch tradierte Kenntnisse stützte. Mit Paschedags Tod im Jahr 1852 endete jedoch die Ära jener ortsansässigen Bader/Chirurgenfamilie. Die Praxisauflösung fiel zugleich in ein Jahrzehnt, in dem der bis dahin bestehende Dualismus zwischen Ärzten und Chirurgen per Gesetz abgeschafft wurde. Mit dem allmählichen „Aussterben“ der Chirurgen erlosch auch ihre nicht zu unterschätzende Rolle in der zahnheilkundlichen Betreuung der ländlichen Bevölkerung. Während die nach der ersten zahnärztlichen Prüfungsordnung approbierten Zahnärzte ohnehin überwiegend in den Städten praktizierten, blieb der Landbevölkerung nun oft nur die Möglichkeit, sich mit Zahnbeschwerden an handwerklich geschickte Vertreter anderer Berufsgruppen (u. a. Barbieri, Hufschmiede) zu wenden, zumal jene laut Gewerbeordnung (1869) auch dazu legitimiert waren. Auch für Dedeleben konnte nachgewiesen werden, dass ein Frisör Zähne extrahierte. Im Nachlass des Frisörs Carl Heinrich Friedrich Wolf befand sich eine Ledertasche mit 17 verschiedenen chirurgischen Instrumenten für die Zahnextraktion, die möglicherweise, auf Grund einer nachgewiesenen verwandtschaftlichen Beziehung, mit dem chirurgischen Instrumentarium Paschedags aufgefüllt wurde. Ferner existiert noch ein Holzkasten mit acht Schröpfköpfen und einer Metallkanne sowie drei lose aufbewahrte Schröpfköpfe.

Aus vorher nicht einzuschätzenden Gründen war es jedoch nur einmal möglich, Einsicht in diese Sachzeugen zu nehmen, so dass bedauerlicherweise eine weitere Aufarbeitung und Analyse unterbleiben muss.

## 9 Personenverzeichnis

Achard, Franz Carl (1753-1831)	154
Adler, Iberman	81
Albrecht, Heinrich Wilhelm Eduard (1823-1883)	66
Alexius, Friedrich Christian Herzog von Anhalt-Bernburg (1776-1834)	187
Altentin, Auguste	87
Ash, Claudius (1815-1892)	71
Ballif, Pierre (1775-1831)	26
Barthels, Andreas Valentin (gest.1837)	178
Behrend, Heimann Wolff (1809-1873)	63
Beireis, Gottfried Christoph (1730-1809)	190
Bell, Benjamin (1749-1806)	20, 108
Bernau	47, 160
Berndt, Christian	47, 56, 159, 160, 161
Berten, Jakob (1855-1934)	21, 116
Besarges, Heirich	183
Besarges, Heinrich Christian (1832-1887)	183
Besarges, Sophie geb. Bosse	183
Billard, Louis Alexandre (1798-1877)	71
Black, Greene Vardiman (1836-1915)	24, 25
Blume, Andreas	178
Boeltcke, Friedrich Wilhelm	176
Boerhaave, Hermann (1668-1738)	100
Bonaparte, Jérôme (1784-1860)	4, 62
Bonaparte, Louis (1778-1846)	62
Bosse, Andreas	93
Bourdet, Etienne (1722-1789)	18
Brach	47, 56, 59, 63, 69, 71, 75, 80, 160, 165
Brach, Friedrich	63
Braennert	92
Brauns, Anna Sophia	182
Bremer, Johann Carl Valentin (geb. 1773)	16
Brünken, von	81
Buddaeus, August (1695-1753)	19
Bücking, Johann Jacob Heinrich (1749-1838)	19, 20, 101, 108
Bunon, Robert (1702-1748)	18
Burchard II. [Buko von Halberstadt] (um 1028-1088)	3
Carabelli, Georg, Edler von Lunkaszprie (1787-1842)	41, 76, 81
Casper, Johann Ludwig (1796-1864)	73
Catalan, L. J. (1776?-1830)	28
Cröllinger, Arnold	47, 56, 69, 158
D' Arcet, Jean Pierre Joseph (1777-1844)	25
Dahlmann	178
Dedeleve, Dedo von (gest. 1057)	177
Delabarre, Christophe François (1787-1862)	23
Désirabode, Malagou Antoine (1781-1851)	74

Dieffenbach, Johann Friedrich (1792-1847)	63
Dionis, Pierre (1643-1718)	99
Dockhorn, Friedrich	101
Eysenbarth, Johann Andreas (1663-1727)	1
Fauchard, Pierre (1678-1761)	18, 19, 22, 99, 108
Fichte, Johann Gottlieb (1762-1814)	190
Fleischhauer, L.	93
Fonzi, Giuseppangelo (1768-1840)	72
Fowel, T. (1736-1801)	190
Fox, Joseph (1766-1816)	28
Frank, Johann Peter (1745-1821)	100
Friedrich August Eberhard, Prinz zu Württemberg (geb. 1813)	62
Friedrich, Fürst zu Waldeck und Pyrmont (1743-1812)	62
Friedrich II., König von Preußen (1712-1786)	187
Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg (1620-1688)	17
Friedrich Wilhelm von Hessen (1802-1875)	83
Friedrich Wilhelm I., König von Preußen (1688-1740)	8
Friedrich Wilhelm II., König von Preußen (1744-1797)	64
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen (1770-1840)	64
Fritze, Ferdinand (1776-1846)	82
Fritze, Johannes Gottlieb (1740-1793)	187
Gall, Joseph (1779-1849)	23
Garengot, René-Jacques Croissant de (1688-1759)	109
Gaub, Hieronimus David (1705?-1780)	101
Gerig	56, 160
Géraudly, Claude (gest. 1753)	18
Gerlach, Friedrich	74
Germer, Gottfried	179
Geßner, Johann Georg (1766-1836)	5, 154
Giesecke	179
Gleim, Johann Wilhelm Ludwig (1719-1803)	8, 187
Grieser	56, 161
Grimm	178
Grimm, Heinrich Otto Christoph	178
Goodyear, Charles (1800-1860)	22
Gottschalk, Sara	192
Günther	56, 158
Gutmann, Salomo (1789-1852)	25, 27
Hallensleben, Christoph Ludwig (gest. 1847)	8, 10
Haller, Albrecht von (1708-1777)	100
Hartig, Anna Marie Elisabeth (geb. 1830)	83
Hartig, Anton	80
Hartig, Bertha Johanne Auguste Caroline (geb. 1832)	83
Hartig, <u>Franz</u> Anton Hermann (1797-1875)	45, 47, 52, 56, 61, 62, 80, 81, 82, 83, 120, 160, 161, 175
Hartig, Franziska Matthilde Fanny (1834-1843)	83
Hartig, Johanne Josephine, geb. Mosbach	80
Hartig, Wilhelm Heinrich Julius Louis Franz (geb. 1837)	83
Hasenbalg, Johann Christoph	179

Hederich, Christian	179
Heine, Friedrich Wilhelm	44
Heinecke, Agnes (geb.1838)	188
Heinecke, Bernhard (geb. 1848)	188
Heinecke, Christian Friedrich (1766-1840)	12, 187, 188, 190
Heinecke, Gustav Adolph (geb.1808)	12, 188
Heinecke, Hedwig (geb.1839)	188
Heinecke, Johann Heinrich Friedrich (geb. um 1800)	101
Heinecke, Luise, geb. Diedrich (geb. 1818)	188
Heinecke, Otto (geb. 1843)	188
Heinrich V. (1081-1125)	3
Heinrich der Löwe (1129-1195)	3
Heissing, Christine Sophie Maria (1813-1894)	183
Heister, Lorenz (1683-1758)	18, 99
Helm	78
Hesse, Johann Friedrich Wilhelm (1782-1832)	33
Hirsch, (seit 1804: Hirschfeld) Friedrich Christian (1750-1827)	73, 101
Hoffmann	82
Horn, Ernst Anton Ludwig (1774-1848)	188
Horn, Wilhelm [von] (1803-1871)	81, 188
Hübner	41, 56
Hufeland, Christoph Wilhelm von (1762-1836)	76, 100, 190
Hundertmark	41, 56
Hunter, John (1728-1793)	19, 28
Jacoby	56, 159
Jerxsen	178
Jüngken, Johann Christian (1793-1875)	63
Kaestner, Anne geb. Webner	83
Kaestner, August	83
Kaestner, Friedrich (gest. 1883)	47, 56, 66, 69, 71, 72, 75, 80, 83, 84, 120, 161, 168
Kaestner, Gottlob	83
Kaestner, Heinrich August Friedrich (geb. 1820)	83
Kaestner, Henriette geb. Mosel	83
Kaestner, Max	83
Kaestner, Wilhelm	83
Karl der Große (742-814)	3
Kels, Heinrich Ludwig (1756-1801)	95, 97, 178, 182, 183
Kels, Rebecca geb. Siehe (1757-1833)	183
Klapproth, Martin Heinrich (1743-1817)	79
Klempt, Andreas	93
Klußmann, Christoph	179
Kneisel, Friedrich Christoph (1797-1887)	28
Koch, geb. Rickehr	41
Koch, Hans Jürgen (Johann Georg) (gest. 1753)	40
Koch, Heinrich Christian [I] (1797-1857)	40, 41, 56
Koch, Hermann Christian (geb. 1722)	40
Koch, Johannes (geb. 1954)	1
Koch, Margareta, geb. Schultzen (1686-1738)	40
Koecker, Leonhard (1785-1850)	21, 23, 26
Koeltz (Kölß, Kels) [Bader/Chirurgen]	93, 94, 95, 98, 121

Koeltz, Anna Marie (1752-1755)	182
Koeltz, Caspar Martin (gest. 1761)	95, 182
Kölß, Heinrich Philipp (geb. 1713)	95
Kölß, Johann Heinrich	95, 182
Kranz	178
Kronenberg, Johann Christopher Gotthold (1770-1813)	15, 16, 189
Krosigk, Konrad von (um 1200)	11
Kühne, Carl (geb. 1824)	42, 56
Kuhn, S.	56, 160
Lachmund, Christoph	101
Laemlein	47
Lämlein, Friedrich	47, 52, 62, 88, 119, 160
Laemlein, Ida, von, geb. Lebrecht	86, 88
Laemlein, von	88
Laforgue, Louis (1788?-1816)	108
Lange	161
Langenbeck, Conrad Johann Martin (1776-1851)	65
Lautenschläger, Heinrich (1760?-1843)	33, 73
Lebrecht, Anna Dorothea Elisabeth, geb. Beck	87
Lebrecht [Zahnarztfamilie]	120
Lebrecht, Christian Adolph [III] (1802?- 1855?)	43, 45, 46, 48, 52, 56, 62, 64, 69, 70, 71, 72, 75, 84, 86, 87, 120, 159, 160, 169, 176
Lebrecht, Christian Fürchtegott [II] (1765?-1833)	45, 48, 52, 56, 64, 69, 70, 72, 74, 75, 84, 85, 86, 88, 119, 120, 158, 159, 160, 166, 176
Lebrecht, Christiane Friderike, geb. Bender (gest. 1841)	85
Lebrecht, Henriette Dorothee Marie Christiane (1794?-1819)	86
Lebrecht, Karl Ferdinand [II] (geb. 1799)	86, 87
Lécluse, Louis (1711-1792)	18, 20
Lee, William	78, 79
Lehmann	48, 56, 62, 69, 72, 75, 158, 159
Lehmann Johann Gottlob (gest. 1811)	48
Lehmann, Karl August (geb. 1792)	48
Leibel	56, 160
Leopold Friedrich, Herzog zu Anhalt Dessau (1794-1871)	62
Lessing, Gotthold Ephraim (1729-1781)	19
Lichtenstein, Heinrich (1780-1857)	190
Liebig, Justus (1803-1873)	43
Lilienberg, Friedrich	56, 158
Linderer, Callman Jacob (1771-1840)	24, 25, 26, 45, 49, 52, 56, 59, 61, 62, 64, 65, 66, 69, 72, 73, 75, 80, 82, 119, 120, 158, 159, 160, 167, 169
Linderer, Joseph (1809-1878)	22, 26, 31, 45, 46, 49, 56, 59, 65, 69, 73, 80, 108, 119, 120, 161, 169, 170

Loder, Justus Christian (1753-1832)	21, 65, 190
Lomnitz, <u>Carl</u> Berthold Alexander (1808-1857)	28, 49, 56, 61, 62, 69, 71, 160, 168
Loßs, Andreas Heinrich	178
Ludwig XIV. (1638-1715)	18
Lüddecke, Heinrich Julius	178
Maaß	56, 159
Marggraf, Andreas Sigismund (1709-1782)	154
Matthiä, Georg (1708-1773)	19
Mautner, Abraham (1786-1866)	49, 56, 62, 69, 120, 161
Mautner, Marianne (1799-1834)	49
Maury, J. C. F. (1786?-1840?)	71
Mehlhardt, Friedrich Theodor (geb. 1824)	35, 43, 44, 88, 118
Morgenstern, Heinrich	178
Morton, William Thomas Green (1819-1868)	63
Mouton, Claude (gest. 1786)	18
Müller, Johann Wilhelm	176
Müller, Margarethe Elisabeth (1696-1772)	182
Nathalion, N. I.	78
Newie, Andreas (gest.1834)	179
Nessel, Franz (1803-1876)	25, 26, 75, 76
Nicolai, Clara	190
Nicolai, Friedericke Ernestine, geb. Walter	190
Nicolai, Julius	190
Nicolai, Theodor Wilhelm Emanuel (1789 [1788?]-1858)	12, 188, 189
Nuck, Anton (1650-1692)	99
Otto I. (912-973)	53
Otto III. (980-1002)	3
Papendieck, Daniel	179
Papendieck, Jacob	178
Paré, Ambroise (1510-1590)	24
Paschedag, Heinrich	96
Paschedag, Johann Christian (1768-1852)	93, 94, 95, 96, 97, 98, 100, 101, 102, 121, 122, 183
Paschedag, Maria Dorothea (1836-1901)	183
Petzold, J. C.	78
Pfaff, Philipp (1713-1766)	19, 101
Pfützmann, Johann Philipp	179
Philippsohn, Bernhard (geb.1844)	192
Philippsohn, Georg Josuas (geb.1841)	192
Philippsohn, Gotthelf (geb.1837)	192
Philippsohn, Joseph (geb.1836)	192
Philippsohn, Phöbus Moritz (1807-1870)	83, 191
Plog, Pierre Violet, de	84
Popperott	56, 159
Purmann, Matthäus Gottfried (1648-1711)	40
Radecke	178
Rahmstein	56, 159
Rammelsberg, Friedrich Rudolph (geb. 1798)	176
Regnard, Louis Nicolas (1780-1847)	25
Reichenbach	78

Remer, Julius August (1736-1803)	190
Richter, August Gottlieb (1742-1812)	65
Robinson, James Esq. (1816-1862)	23
Robra	179
Roeser, Johannes Karl (gest. 1806)	10
Ryzersch, S.	49, 50, 56, 66, 69, 70, 160
Sainthour, Jaques (1672-1715)	7
Sander, Johann, Friedrich	97, 102
Schenck, Johann Georg	178
Schiele, Friedrich Benjamin (gest. 1842)	10
Schlapp, Johann Gottfried	81
Schmedicke, Carl Wilhelm (1822-1863)	36, 38
Schmidt, Carl (1756-1822)	27, 101
Schönlein, Johann Lukas (1785-1861)	63
Schröder	56, 160
Schrott, Johann Joseph (1822-1899)	22
Schütze, Christoph	179
Schum, Heinrich Christian Friedrich	101
Schwarz	101
Seckendorf, Elisabeth Wilhelmine von	83
Serre, Johann Jacob Joseph (1759-1830)	19, 20, 101, 108
Siebert, Albert Andreas (geb. 1774)	16
Siehe, Christian	183
Siehe, Rebecca (1757-1833)	182
Simpson Sir, James Young (1811-1870)	43
Solingen, Cornelius (1641-1687)	99
Sommer	56, 161
Sorsum, Antonio Bryère Baron de	61
Souberain, Eugene (1793-1858)	43
Spooner, Joan Roach (1794-1838)	26
Stent, Charles Thomas (1807-1885)	22
Stockton, Samuel Wesley (1800-1872)	71
Stromeyer, Georg Friedrich Louis (1804-1876)	65
Strube	56, 161
Stumme	56, 161
Tomes, John (1815-1895)	21, 112, 116
Tott, Eberhard	93
Varges, Wilhelm (1793-1863)	82
Vergani, Angelo Maria von (geb. 1771/72)	49, 52, 56, 61, 62, 63, 69, 75, 119, 158, 164
Vergani, Antonius Ernestus von (geb. 1812)	61
Vergani, Gertrud Helena von, geb. von Poblozky (geb. 1791/92)	61
Vesal, Andreas (1514-1564)	99
Vierarm	85
Virchow, Rudolf (1821-1902)	33
Vogler	160
Vogler, Johann Christoph (geb. 1744)	190
Vogler, Johann Heinrich Christoph (1772-1836)	16, 77, 79, 120, 173, 174, 178, 190, 191
Vogler, Johan(n) Ludewig (um 1711-1757)	190
Vogler, Sophie Christiane Rudolphine, geb. Cramern	190

Walther, Christoph Gottfried	178
Weinschenk, Johann Carl Friedrich (1768-1853)	34, 64
Wells, Horace (1815-1848)	63
Welsch, Simon	49, 56, 69, 80, 159
Werth, Albert Ferdinand	176
Wichmann	80
Wienand, Friedrich August (1850-1908)	71
Wildman, Elias	71
Wilhelm von Gent (13. Jhd.)	11
Wilhelm, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg (-Oels) (1806-1884)	61, 62, 82
White, Samuel Stockton (1822-1879)	71
Wolf, Anna Maria Dorethea, geb. Sander (geb.1831)	102
Wolf, Johann Matthias (1821-1906)	102
Wolf, Carl Heinrich Friedrich (1873-1947)	89, 102, 122
Ziegler, Christian, Gottlieb (1702-1772)	192
Ziegler, Christoph August Gottfried (1774-1835)	74, 192
Ziegler, Christoph Jacob August (1735-1795)	192

## 10 Tabellenverzeichnis

Tabelle Nr.	Inhalt	Seite
1	Die Einwohnerzahlen Halberstadts von 1800 bis 1847	7
2	Die Medizinalpersonen im Regierungsbezirk Magdeburg in den Jahren 1826 und 1840	13
3	Die Anzahl der Medizinalpersonen in Halberstadt von 1804 bis 1858	14
4	Die Einwohnerzahlen Halberstadts bezogen auf die Anzahl der Ärzte und Chirurgen	15
5	Vergleich der quantitativen zahnärztlichen Betreuung Magdeburgs mit den übrigen Regierungsbezirken Preußens von 1830 bis 1851	37
6	Verzeichnis aller Wanderzahnärzte, die in Halberstadt ihre Praxis ausübten	47
7	Die Reiserouten der Wanderzahnärzte	52
8	Die Unterkünfte der Wanderzahnärzte in Halberstadt	56
9	Die Unterkünfte der in Halberstadt niedergelassenen Zahnärzte	56
10	Verzeichnis der ehrentiteltragenden Zahnärzte	62
11	Die Therapiemethoden der Wanderzahnärzte nach den modernen Teilgebieten der Zahnheilkunde geordnet, sowie der Prozentualanteil der Zahnärzte für das Fachgebiet	68
12	Verzeichnis der Zahnärzte, die ihre Therapiemaßnahmen angaben	69
13	Verzeichnis der im Halberstädter Intelligenzblatt durch Wanderzahnärzte angebotenen zahnärztlichen Pflegemittel	75
14	Verzeichnis der im Handel angebotenen Mittel zur Selbstbehandlung von Zahnerkrankungen	77
15	Die Dedelebener Bader und Chirurgen Koeltz (Kölß, Kels) und Paschedag	95
16	Verzeichnis der im Nachlass Paschedags vorgefundenen Fachliteratur	99
17	Verzeichnis der chirurgischen Instrumente	107
18	Chronologische Übersicht aller im Halberstädter Intelligenzblatt inserierenden Wanderzahnärzte von 1808-1850	158

Tabelle Nr.	Inhalt	Seite
19	Die im Medizinalregister des Regierungsbezirkes Magdeburg geführten Zahnärzte im Jahr 1850	176
20	Die Chirurgen auf dem Territorium des heutigen Landkreises Halberstadt im Jahr 1803	178

## 11 Abbildungsverzeichnis

Abbildung Nr.	Inhalt	Seite
1	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 24.11.1849	42
2	Anzahl der im örtlichen Intelligenzblatt angekündigten Aufenthalte von Wanderzahnärzten in Halberstadt von 1808 bis 1850	46
3	Die weiteren Reiserziele der in Halberstadt praktizierenden Wanderzahnärzte	53
4	Die Unterkünfte der Wanderzahnärzte in Halberstadt	57
5	Original-Unterschrift des Franz Hartig	83
6	Original-Unterschrift des Friedrich Kaestner	84
7	Original-Unterschrift des Christian Fürchtegott Lebrecht (I)	86
8	Die Verteilung der Chirurgen auf dem Territorium des heutigen Landkreises Halberstadt im Jahr 1803	91
9	Die Anzahl der Gemeinden mit bzw. ohne Chirurgenniederlassung im Jahr 1803	92
10	Fotografie einer Wachsmodellage Johann Christian Paschedags	97
11	Carl Heinrich Friedrich Wolf	103
12	Zur Aufbewahrung des Schröpfzubehörs dienender Holzkasten	103
13	Geöffneter Holzkasten mit 11 Schröpfgläsern und einer Metallkanne	104
14	Schröpfkanne mit -gläsern	105
15	Instrumententasche von Carl Heinrich Friedrich Wolf	106
16	Zahnschlüssel mit vier auswechselbaren Haken (um 1840)	108
17	Geißfüße	110
18	Wurzelheber nach Thomson für die rechte und für die linke Seite (um 1891)	111
19	Einfache Wurzelschraube	112
20	Eine Frontzahn-(1) und eine Weisheitszahnzange (2) für den Oberkiefer	113
21	Molarenzangen für den Oberkiefer	114

Abbildung Nr.	Inhalt	Seite
22	Bajonettförmig gebogene Wurzelzangen für Molarenwurzeln im Oberkiefer	115
23	Prämolarenzange (1) und Rabenschnabelzange (2) für Frontzähne im Unterkiefer	116
24	Wurzelsplitterzangen (UK)	117
25	Die Ausdehnung des Bistums Halberstadt im 9. Jahrhundert	152
26	Das Fürstentums Halberstadt um 1701	153
27	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 28.04.1810	155
28	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 21.02.1809	156
29	Titelblatt des „Intelligenzblattes für den Bezirk des Königlichen Oberlandesgerichtes zu Halberstadt“ von 1825	157
30	Der Domplatz um 1830, Blick nach Osten	162
31	Das „Hotel de Prusse“ um 1840	162
32	Das Westendorf um 1850	163
33	Der Breite Weg um 1830	163
34	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 08.09.1810	164
35	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 27.05.1826	165
36	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 16.03.1814	166
37	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 25.10.1828	167
38	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 14.06.1848	168
39	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 16.08.1837	168
40	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 16.01.1828	169
41	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 25.05.1825	169
42	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 08.01.1840	170
43	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 14.03.1846	171
44	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 13.07.1850	172
45	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 12.10.1814	173
46	Anzeige aus dem Halberstädter Intelligenzblatt vom 14.01.1815	174
47	Ortsplan von Dedeleben	180
48	Grundriss „Baderie“	181
49	Titelblatt der „Chirurgie“ von Lorenz Heister, 1743	184

Abbildung Nr.	Inhalt	Seite
50	Titelblatt der „Kurzen Anleitung für die Wundärzte auf dem platten Lande wie solche bey der Kur der innerlichen Krankheiten unter den Menschen verfahren sollen“ herausgegeben vom Obercollegium Medicum, 1785	185
51	Titelblatt des „Gazophylacium Medico-Physicum oder Schatzkammer medizinisch und natürlicher Dinge“ von Johann Jacob Woyt, 1709	186

## 12 Abkürzungsverzeichnis

HU	Humboldt-Universität zu Berlin
GStA PK Berlin-Dahlem	Geheimes Staatsarchiv, Preußischer Kulturbesitz, Berlin-Dahlem
NLA Staatsarchiv Wolfenbüttel	Niedersächsisches Landesarchiv Staatsarchiv Wolfenbüttel
StAMR	Hessisches Staatsarchiv Marburg
LHA Magdeburg	Landeshauptarchiv Magdeburg
LvermGeo LSA	Landesamt für Vermessung und Geoinformation des Landes Sachsen-Anhalt
KA Altmarkkreis Salzwedel	Kreisarchiv Altmarkkreis Salzwedel
StA Braunschweig	Stadtarchiv Braunschweig
StA Dessau	Stadtarchiv Dessau
StA Halberstadt	Stadtarchiv Halberstadt
StA Magdeburg	Stadtarchiv Magdeburg
StA Thale	Stadtarchiv Thale
Gv EK Magdeburg	Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden der Stadt Magdeburg/Kirchenbuchstelle
EKM Bernburg	Evangelische Kirchengemeinde St. Marien Bernburg
EKJ Dedeleben	Evangelische Kirchengemeinde St. Johannes Dedeleben
EKM Dedeleben	Evangelische Kirchengemeinde St. Marien Dedeleben
KKE Kassel	Katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth Kassel
EK Klötze	Evangelische Kirchengemeinde Klötze
Fb	Familienbuch
Gb	Gebäudebuch
Kb	Kirchenbuch
Lb	Liegenschaftsbuch
BA	Braunschweigische Anzeigen
IBH	Hinweis: Unter der Abkürzung wurden alle in Halberstadt erschienenen Intelligenzblätter im Untersuchungszeitraum zusammengefasst. Diese sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intelligenzblatt für die Distrikte Halberstadt und Blankenburg</li> </ul>

- Intelligenzblatt des Saaledepartement
- Halberstädter Intelligenzblatt
- Amtsblatt für das zweite Departement der Königlich Preussischen Provinzen zwischen Elbe und Weser
- Intelligenzblatt für den Bezirk des Königlichen Oberlandesgerichtes zu Halberstadt
- Intelligenzblatt für den Bezirk des Königlichen Appellationsgerichts zu Halberstadt
- Intelligenzblatt für den Bezirk des Königlichen Oberlandesgerichtes zu Halberstadts

zm	Zahnärztliche Mitteilungen
k. A.	keine Angabe
o. D.	ohne Datierung
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
o. S.	ohne Seite
A	Anlage
*	Geburtsdatum
+	Sterbedatum
∞	Trauung
(a), (b)	Generationsbezeichnungen
(b1), (b2)	Generationsbezeichnung nach dem Alter geordnet
-----	Trennung der Generationen
Kultusministerium	Ministerium der geistlichen, Unterrichts-und Medizinalangelegenheiten
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
DDR	Deutsche Demokratische Republik
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
GH	Gasthof
OK	Oberkiefer
UK	Unterkiefer
ZG	Zangenschloss
km	Kilometer

## 15 Danksagung

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. med. Dr. phil. Peter Schneck für die Überlassung des Themas und Herrn Prof. Dr. med. Volker Hess für die Möglichkeit, die Promotion fortführen zu dürfen. Ausdrücklich danken möchte ich Frau Dr. med. Ilona Marz für ihre sehr engagierte, freundliche und ausdauernde Unterstützung bei der Arbeitung des Themas.

Auf Grund der großen Unterstützung des Dedelebener Pfarrers Herrn Christian Bernhardt (†) und seiner Mitarbeiterin Frau Annemarie Wenig gelang es, die biographischen Daten der Bader/Chirurgenfamilie Koeltz (Kölß, Kels) und Paschedag zusammenzutragen. Freundlicherweise stellte Pfarrer Bernhardt auch die Fotografie des Wachsportraits von Paschedag zur Verfügung. Danken möchte ich auch Herrn Burkhard Rühling, da er mir Einsicht in die noch im Familienbesitz befindliche medizinische Fachliteratur des Chirurgen Paschedag gewährte. Ferner möchte ich Frau Gerda Wolf danken, da sie eine Fotografie von Carl Heinrich Friedrich Wolf sowie dessen Extraktionsbesteck und Schröpfinstrumentarium für die fotografische Dokumentation zur Verfügung stellte. Eine unverzichtbare Hilfe bei der Nutzung der modernen elektronischen Medien war Herr Marco Vossler.

## 16 Lebenslauf

Mein Lebenslauf wird aus Datenschutzgründen in der elektronischen Version meiner Arbeit nicht mit veröffentlicht.

Steffi Kubiak

Dedeleben, den 15. November 2005

## Erklärung

Ich, Steffi Kubiak, erkläre, dass ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema: „Zur Entwicklung der Zahnheilkunde in Halberstadt in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die (unzulässige) Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt habe.

Dedeleben, den 15. November 2005

Steffi Kubiak